

phase ist. Die Zitation ist oft zu summarisch oder unvollständig bezüglich der Autorennamen. Inhaltlich behandelt Prof. Mulders zunächst Begriff und Umfang, Entstehen und Entwicklung, Art und Methode, Wert und Nutzen der katholischen Missionswissenschaft (S. 1—42). Im zweiten Teil (S. 43—220) werden abgehandelt: 1. Missionskunde und ihre Teilgebiete Missionsstatistik und Kartographie; 2. Missionsgeschichte nach der formellen Anordnung und literarischen bzw. Quellenforschung; 3. Missionstheologie zunächst in der formellen Gliederung und dann nach den einzelnen Gebieten als Missions-apologetik, biblische, traditionelle, dogmatische und moraltheologische Missionslehre; 4. eine Sonderbehandlung erhält das Missionsrecht unter dem doppelten Aspekt als Recht und als Wissenschaft, und zwar begrifflich, geschichtlich, Würdigung und Quellenforschung; 5. Missionsmethodik; 6. Hilfswissenschaften, besonders die Sprachkunde, Völkerkunde und Religionswissenschaft.
A. Freitag SVD, Steyl.

Theodor Grentrup, Volk und Volkstum im Lichte der Religion. Eine grundlegende Studie zur Gegenwartslage. Verlag Herder, Freiburg 1937. 8°, 195 S. Geb. RM 3,60.

Der Verfasser geht bei seiner Untersuchung von einem Einzelfall und einer Zeitfrage aus, nämlich von dem in Zweifel gezogenen fruchtbaren Verhältnis der kath. Kirche zum deutschen Volkstum. Weil er aber dabei immer wieder ins Grundsätzliche vorstößt, liefert er auch für die Begründung der missionarischen Akkommodation brauchbares, vielseitiges Material. Das ergibt sich auch schon aus den Überschriften der drei Abschnitte des Buches: 1. Allgemeine Grundlagen (Volk, Volkstum, Körpergestalt, ethische Wertung), 2. Volk und Religion im allgemeinen (Volk und göttl. Wesenheit, göttl. Eigenschaften, religiöse Wahrheit, Religiosität), 3. Volk und Christentum im besonderen (Volk und christl. Lehre, Volk und Kirche als Anstalt, eigenständiges Volk und eigenständige Kirche, Volk und kirchl. Einsatz). Wer als Missionar mit der nötigen Ruhe sich in das geistvolle Werk vertieft, wird klarer erkennen, daß die katholische Kirche die volkhafte Fruchtbarkeit nicht nur nicht antastet, sondern ihr höhere Weihe gibt und sie zu größerer Vollendung führt. Er wird aber auch, z. B. an dem chinesischen Ritenstreit, sich überzeugen, wie schwer es zuweilen in der Praxis ist, einen befriedigenden Ausgleich zwischen Volksgebräuchen und kirchlichem Leben herbeizuführen. Gegenüber einseitiger Betonung des Rechtes auf völkisches Eigenleben wird das Recht zur Missionierung klar herausgestellt: „Wesen des Evangeliums und ausgesprochener Wille Christi begründen das Recht und die Notwendigkeit der Lehrverkündigung unter allen Völkern . . . Wie schon mehrfach erwähnt, hat die volkhafte Eigenständigkeit, weil sie unmöglich die ganze Seinsordnung umfaßt, ihre Grenzen. Eine Schranke kommt vom Recht der echten Religion, das subjektiv ein Gewissensrecht, objektiv ein Wahrheitsrecht und in letzter Linie ein Gottesrecht ist“ (S. 116).

M. Bierbaum.

Xaver Geyer, Titularbischof von Trocnade, 50 Jahre auslanddeutsche Missionsarbeit. Mit 56 Abbildungen. Herder, Freiburg 1936. VIII u. 220 S. RM 3,90; in Leinen RM 4,80.

In diesem schön ausgestatteten und spannend geschriebenen Werk will Bischof Geyer nicht seine frühere Tätigkeit in der Heidenmission schildern, sondern sein Wirken für die fremden Auswanderer, auch für die deutschen Katholiken, in Ägypten, Nubien und im Sudan, ferner seine Bemühungen in Amerika und Deutschland um die Gründung der „Gemeinschaft von den hl. Engeln“, die der Seelsorge unter den Auslandsdeutschen dient. Somit gehört das Buch nicht zur eigentlichen Missionsliteratur. Jedoch erfahren wir gelegentlich auch etwas über die Schicksale der Mission in Ägypten, besonders zur Zeit des Weltkrieges, und über die religiös-sittlichen An-